

Spenden: Nibelungen-Areal erneut im Visier

AFFÄRE Die Vergabe der Grundstücke an den Immobilienunternehmer Tretzel erhitzt nach wie vor die Gemüter. Auch bei Personalien gibt es Auffälligkeiten.

VON MARION KOLLER UND ERNST WALLER, MZ

► Unternehmer zieht ein in den Verwaltungsrat der Sparkasse

Schon bald nach dem Wahlsieg von OB Joachim Wolbergs zog der heute in die Spendenaffäre verwickelte Immobilienunternehmer Volker Tretzel in den Verwaltungsrat der Sparkasse ein. Vorsitzender des Rats ist Wolbergs. Nach Informationen unserer Zeitung hatte die Stadt den Immobilienunternehmer vorgeschlagen, der daraufhin in die Liste aufgenommen wurde. Die Regierung der Oberpfalz als Aufsichtsbehörde stimmte zu. Pressesprecher Markus Roth sagt, die Regierung habe überprüft, ob Tretzel die Voraussetzung für das Amt erfülle. Verwaltungsräte müssten besondere Wirtschafts- und Sachkunde besitzen. Diese sei anzunehmen, wenn das Mitglied in unternehmerischer Verantwortung oder in geschäftsführender Position erfolgreich tätig sei. Die Regierung der Oberpfalz habe deshalb neben anderen Personen auch Tretzel benannt.

► Hartl empört: „Niemals Reise von Tretzel bekommen“

In der Stadt kursieren Gerüchte, wo-



Die Vergabe der Grundstücke auf dem Nibelungen-Areal war heftig umstritten.

Foto: MZ-Archiv

nach der SPD-Fraktionsvorsitzende Norbert Hartl auf Kosten von Unternehmer Tretzel Urlaub gemacht habe. Wir fragen nach, der Stadtrat reagiert empört. Er habe sich nie eine Reise von Tretzel bezahlen lassen. Den Immobilienunternehmer habe er ein-

ziges Mal im Ausland getroffen, als er 2015 vier Tage lang in Barcelona weilte. Auf eigene Kosten, wie Hartl betont. Tretzel habe seine in der katalanischen Metropole lebende Tochter besucht. „Da haben wir zusammen einen Stadtrundgang gemacht. Ich kann mit

meinem Geld hinfahren, wohin ich will“, sagt Hartl. „Wer so etwas erfindet, um andere Leute fertig zu machen, weiß ich nicht.“

► Neuer Technischer Leiter der Stadtbau war früher bei Tretzel

Im Herbst übernimmt ein neuer Mitarbeiter die technische Leitung bei der Stadtbau GmbH, die eine Tochter der Stadt ist. Pikant an der Personalie: Der Mann war früher in leitender Position beim Bauteam Tretzel tätig gewesen. Im beschließenden Ausschuss, der die Personalie entschied, wirken mit: OB Wolbergs, SPD-Fraktionschef Norbert Hartl und CSU-Stadtrat Erich Tahedl.

► OB: „Rechtlich ist alles einwandfrei gelaufen“

OB Wolbergs erklärt am Freitag, sowohl beim Verwaltungsratssitz der Sparkasse als auch beim Posten des Technischen Leiters der Stadtbau GmbH sei rechtlich alles einwandfrei gelaufen. Der neue Stadtbau-Mitarbeiter werde jetzt „in Sippenhaft genommen“. Dabei sei die Entscheidung in dieser Personalie einstimmig gefallen. Auf die Frage, warum er nicht alle Details zu den Spenden der drei Immobilienunternehmer offenlege, antwortet Wolbergs: „Weil ich möchte, dass die Behörden in Ruhe ermitteln können.“ Nach Ende der Ermittlungen werde er sich äußern.

► Spendenhöhe: Rechtsanwalt Jürgen Linhart mauert

Von Jürgen Linhart aus der Kanzlei BLTS, Rechtsbeistand des Immobilienunternehmers Tretzel, wollen wir wissen, ob die Tretzel-Spenden sich wirklich auf mehr als 300 000 Euro summieren. Doch Linhart mauert, obwohl er am Tag zuvor zugesagt hatte, die Fragen zu beantworten.

► Harte Kritik von Genossenschaft

Schon seit fast zwei Jahren steht der Verdacht im Raum, bei der Vergabe von drei großen Grundstücken (Gesamtfläche 42 000 Quadratmeter) auf dem Areal

der ehemaligen Nibelungen-Kaserne an das Bauteam Tretzel (BTT) sei es nicht mit rechten Dingen zugegangen. Mittlerweile interessiert sich auch die Staatsanwaltschaft dafür. Für die drei Flächen – WA (Wohnareal) 1, WA2 und WA genannt – haben sich zahlreiche Bauträger beworben, darunter Tretzel, die Bayerische Landessiedlung, eine Bietergemeinschaft und die Genossenschaft Werkvolk aus Amberg. Unserer Zeitung liegt die Auswertung der Ausschreibung vor, wie sie auch den Stadträten im Herbst 2014 präsentiert worden war. In dieser Vorlage stuft die Verwaltung die Vergabe aller drei Wohnareale an Tretzel als eine Variante mit teilweise ungünstigem Verkaufspreis und ungünstiger Miete ein. In den Wohnarealen 1 und 2 lag BTT mit Mieten von 9,59 Euro pro Quadratmeter um acht Prozent über dem Mietspiegel.

► Werkvolk ist weit vorne, aber Tretzel ist „der Beste“

An erster Stelle unter den vorgelegten Varianten taucht die Vergabe aller drei Varianten an die Bietergemeinschaft und die Werkvolk-Genossenschaft auf; sie wird von der Verwaltung so eingestuft: „Größtmögliche Bestandshaltung, günstigster Verkaufspreis und günstige Miete.“ Den Zuschlag erhielt aber Tretzel; er habe das beste Gesamtkonzept inklusive eigener Energieversorgung vorgelegt, urteilte die bunte Koalition. Die CSU schäumte vor Wut und legte bei der Regierung Rechtsaufsichtsbeschwerde ein; die aber wurde abgelehnt und die Koalition betonte vor kurzem erneut, sich bei ihren Entscheidungen ausschließlich von Sachfragen leiten zu lassen.

Dagmar Kierner von Werkvolk verstand die Welt nicht mehr und verweist heute noch auf die Koalitionsvereinbarung, in der steht, dass die Stadt „genossenschaftliches Bauen begrüßt“. Warum die Stadt 320 Genossenschaftswohnungen mit einer Miete von 8,75 Euro und Mietpreisbindung ablehne und stattdessen an Bauträger verberge, deren Wohnungen als Spekulationsobjekte diene, ist für Kierner nicht nachvollziehbar. Bald nach der Vergabe hat sie an die Stadt geschrieben und wollte wissen, warum denn das Tretzel-Gesamtkonzept so gut gewesen sei. „Auf die Antwort warte ich heute noch“, sagt Kierner am Freitag.

► Ein Schreibfehler, der erhebliche Folgen hat

Für heftige Diskussionen hatte im Herbst 2014 im Vergabeverfahren auch die Vorlage der Verwaltung gesorgt. Darin nämlich tauchte in Vorbereitungen beim Tretzel-Angebot mehrfach ein Verkaufspreis von 3400 Euro pro Quadratmeter auf. Bei der Abstimmung standen in der Vorlage plötzlich 3490 Euro. „Ein Schreibfehler“, sagte der OB. Die CSU rechnete nach und kam auf ein Plus von rund zwei Millionen Euro, die dieser „Schreibfehler“ dem Bauunternehmer beschere habe.

Als im Dezember 2014 die Regierung die Rechtsaufsichtsbeschwerde abgelehnt hatte, der Kaufvertrag mit BTT bald darauf unter Dach und Fach war und der SSV Jahn eine Finanzspritze von zwei Millionen von Gönner Tretzel vermeldete, schossen die Spekulationen ins Kraut. Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Vergabe der Nibelungengrundstücke und dem Geldsegen für den Jahn? Allein der Verdacht sei „infaam“, hatte der OB immer wieder betont.

Unternehmer Tretzel
Foto: MZ-Archiv



CHRONOLOGIE

► **Dienstag, 14. Juni:** Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen OB Wolbergs und drei Unternehmer. Es geht um Parteispenden von mehr als 500 000 Euro.
► **Der Verdacht** der Vorteilsannahme richtet sich gegen den OB, der der Vorteilsgewährung gegen die Unternehmer.

► **OB Wolbergs** erklärt bei einer Pressekonferenz: „Der Oberbürgermeister ist nicht käuflich.“
► **Hinweise**, dass Spenden über Strohmänner geflossen sind, verdichten sich.
► **Unternehmer Tretzel** sagt, er werde die gesamte Spendentätigkeit stoppen.